

deln ist leicht; sage, wie man's besser macht! Die Andern werden mir, wenn ich die Gedanken, die ich mir gesammelt, ausführe, hochweise, unberufene Organisationsgelüste vorwerfen. Ich ziehe mich zwischen beiden heraus, indem ich einfach auf den Entwurf eines Wehrgesetzes für Deutschland hinweise, welcher von dem Wehr-Ausschusse der verfassunggebenden deutschen Reichsversammlung, einer fast ganz aus erfahrenen Technikern zusammengesetzten Behörde, ausgearbeitet ist; wobei ich zum voraus den Einwand abwehre, daß dieser Entwurf nur für ganz Deutschland bestimmt gewesen und nunmehr zu warten sey, bis die deutschen Verhältnisse eine Gestalt gewinnen. Es kann sehr wohl der einzelne Staat mit einer Verjüngung seines Wehrsystems vorangehen. Preußen hat auch nicht auf Deutschland gewartet. Ich schreibe jenem Entwurf keine Autorität mehr zu, aber ich empfehle die in ihm enthaltenen Ideen. Schon ist die erste deutsche Reichsversammlung zu einer halb verflungenen Sage geworden; die Zeit wird kommen, die den Staub von dem Bilde nimmt und die bedeckten Farben wieder in Reinheit leuchten läßt. Die Arbeiten dieser Versammlung werden nicht unbenützt bleiben, ihr Fleiß nicht in ihren Archiven vermodern. Man hoffte, dieser Entwurf werde noch zur Berathung kommen; die Parteien beschäftigten sich mit Verbesserungs-Anträgen. Eine Reihe von solchen, welche der Klubb Bestendhall vorlegen sollte, ist mit dem Rathe kenntnisreicher Offiziere entworfen. Ich habe jenen Entwurf sammt diesen Amendements anonym veröffentlicht und kann mich darauf einfach beziehen. In Kürze braucht hier nur gesagt zu werden, daß die Verbesserungs-Anträge gegen diejenigen Punkte des Entwurfs gerichtet sind, welche dem Dualismus der preussischen Wehrverfassung mit all' seinen Uebeln die Thüre öffnen konnten.

Unser Ministerium wird mir zu gute halten, wenn ich von einem solchen Ding nicht ohne ein Zucken der Mundwinkel sprechen kann, denn es wird im Uebrigen meinen Ernst,

meine aufrichtige Absicht erkennen. Ich habe gegen einen Akt dieses Ministeriums polemisiert; es gehört, ich wiederhole es, zu meinem innersten Wesen, die Achtung vor der Obrigkeit nicht untergraben zu wollen, aber ich verlange, daß sie eine anständige Polemik ertrage, und ich weiß, daß sie sich nur stärkt, wenn sie eine solche berücksichtigt. Nicht die Polemik des Einzelnen verdient Rücksicht, aber die Polemik dessen, der die Wünsche von Tausenden ausspricht, und ich behaupte, daß ich in diesem Fall mich befinde. Es kann dem Ministerium gleichgiltig seyn, ob ich Einzelner in die Opposition gedrängt werde, aber ob Tausende in den peinlichen Zuckungen eines halben, todtgeborenen Instituts und in vergeblichem sehnlichem Wunsch nach einem Bessern sich abzappeln, das kann ihm nicht gleichgiltig seyn. Der aber kann ein Feind einer Regierung seyn, der auf den Weg hinweist, den schon vor 35 Jahren mit kühnem Schritt ein Scharnhorst und Stein einschlug, Männer, die wahrlich am preussischen Hof mit keinem geringen Widerstande gegen die Weltbewaffnung zu kämpfen hatten, und deren herrliche Schöpfung leider durch die lahme Zeit und die alten Vorurtheile in Preußen selbst wieder getrübt werden ist.

Also muthig vorwärts, ihr verehrten Männer! Kein stehendes Heer und keine Bürgerwehr, sondern eine Landwehr!

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Freitag den 19. Oktober

zum Vortheil des Direktors Stahl
Katharina und Gervaise,
die Marktenderinnen des 24. Regiments,
oder:

Die Verlobung vor der Trommel
Singspiel in 3 Abtheilungen von Blum.
Musik von Jgl. würtb. Kapellmeister Kühner.
(Seitenstück zur Regimentstecher.)

Samstag den 14. Oktober:

Millionär und Schlosser,

oder:

Das zerrissene Gemüth.
Poffe mit Gesang in 3 Akten von Kestrei.
Musik von Deckmeier.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 84.

Dienstag den 23. Oktober

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Santsache

- 1) des Gottfried Schaal, Bäckers in Niedelsbach am Montag, den 19. November l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Steinberg,
- 2) des Johann Georg Deberer, Bauers zu Remweil, am Dienstag den 20. November 1849 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schornbach, und
- 3) des Ernst Bechstein, susp. Postverwalters in Schorndorf, am Donnerstag, den 22. November 1849 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf.

Die Gläubiger und Würgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen Morgens 8 Uhr auf dem betref. Rathhause entweder persönlich oder durch rechtgebüßig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massebeile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen,

welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 17. Oktober 1849.

Königl. Oberamts-Gericht,
Oberamtsrichter Beiel.

Schorndorf.

Liegenschafts- und Fabrik-Verkauf.

Aus der Concursmasse des suspendirten Postverwalters Ernst Bechstein wird oberamtsgerichtlicher Anordnung zu Folge die Liegenschaft und Fabrik öffentlich versteigert: und zwar zum Verkauf kommen

A. auf dem Rathhause zu Schorndorf
1.) am Donnerstag den 15. November d. J. Morgens 9 Uhr
Eine zweistöckige Behausung in der untern Stadt, die Post, mit Wirthechafts-Gerechtigkeits, an der Hauptstraße gelegen, worunter sich ein großer Keller befindet,

Eine zweistöckige Scheuer in der untern Stadt hinter dem Postgebäude,

7 Morgen Acker in verschiedenen Zellen, und 10 1/2 Ruthen Land in den weiten Gärten.

B. im Postgebäude selbst
Nachmittags 2 Uhr

12 Pferde von verschiedener Gattung und Farbe, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 Glaswagen, 1 Chaise, 1 Schlitten und zwei Leiterwagen, sowie Feld- und Handgeschirr.

2.) Am Freitag, den 16. November d. J. von Morgens 8 Uhr an Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, 6 Fässer und allerlei Hausgeräthe.

Den 20. Oktober 1849.

Die Güterpflege.

Vdt. K. Gerichts-Notariat,
Hf. G a u p p.

G m ü n d.

Strassenwärter-Aufstellung.

Auf der von Stuttgart nach Nördlingen — durch die Oberamts-Bezirke Schorndorf, Welzheim, Gmünd und Alen führenden Staatsstraße, sind mehrere Strassen-Wärter-Stellen zu besetzen.

Die Bewerber um solche, werden daher aufgefordert, noch im Laufe dieses Monats, bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und die Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Den 18. Oktober 1849.

K. Strassenbau-Inspektion.

Thomashardt.

Am Montag, den 29. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr werden nachstehende Gegenstände auf hiesigem Rathhaus im Executionsweg verkauft:

70 Zentner Heu, 1 Wagen, 1 Kuh und 100 buchene Wellen,
wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Schultheissenamt.
Haller.

Haubersbronn.

Es ist auf der Staatsstraße von hier nach Welzheim ein eiserner Radschuh gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen die Einrückungs-Gebühr bei der unterzeichneten Stelle innerhalb 30 Tagen abholen, im andern Fall er dem Finder zuerkannt würde.

Den 20. Oktober 1849.

Schultheissenamt,
Specht.

Oberberken.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Georg Scholz, Lammwirths dahier wird nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 29. Oktober d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Häuser:

eine zweistöckige Behausung das Wirthshaus zum Lamm an der Straße von Schorndorf nach Göppingen gelegen und 19 Rthn. Hofraum dabei Anschlag 2000 fl.;
eine zweistöckige neu erbaute Scheuer nebst Stallungen Anschlag 1100 fl.;
einen gewölbten Keller mit Plattendach und eingerichteten Wasch- und Backhaus Anschlag 400 fl.

Gärten:

29 1/2 Rth. Garten beim Haus, Anschlag 150 fl.;

1 B. 2 R. in Spitzgärten Anschlag 150 fl.

2 1/2 B. 13 1/2 R. in Hummelacker Anschlag 200 fl.;

1 M. 5 1/4 Rth. im Eulenkraut, Anschlag 300 fl.

Wiesen:

1 M. 3 B. im Altenbau Anschlag 500 fl.

2 B. 15 3/4 R. in Hummelwiesen Anschlag 170 fl.;

10 M. 1 1/2 B. 17 Rth. in den Mädern welche ein geschlossenes Gut bilden und zu Acker und Baumwiesen angelegt ist, Anschlag 3500 fl.

Die Liebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 5. Oktober 1849.

Schultheissenamt.
Seizer.

Kaisersbach.

Gerichts-Bezirk Welzheim.

Verkauf.

In der Schuldensache des Jakob Hinderer, Bauer in Gebenweiler wird dessen Hofgut, bestehend:

in der Hälfte an 1 Wohnhaus nebst Scheuer und in 44 Morgen Acker, Wiesen, Garten und Wald;

am Samstag den 10. November 1849

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Das Gut ist zu 4500 fl. taxirt.

Den 9. Oktober 1849.

Schultheissenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Auf Martini findet eine Stallmagd und ein Häckerlingschneider eine gute Anstellung. Das Nähere bei der Redaktion.

Schorndorf.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube und Stubenkammer nebst kleiner Küche hat Jemand in der obern Stadt sammt Möbel zu vermieten. Wer? sagt die Redaction.

Schorbach.

Ich habe ungefähr 25 Nimer guten neuen Apfelsmeiß zu verkaufen.

Müller Bareiß.

Oberurbach.

Einen doppelstämmigen über 6' hohen schön gefüllten Oleander verkauft um billigen Preis Schulmeister Dörger.

Verzeichniß

der im Monat September

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

1) Katharine Karoline, T. des Bäckers Speidel, den 2. 2) Ernst Ludwig, S. des Mechanikus Wacker, den 6. 3) Luise Karoline Friederike, T. des Schreiners Ruff, den 10. 4) Pauline Katharine, T. der l. Christ. Barbara, g. Wacker D. A. Dieners Tochter, d. 11. 5) Rosine Luise, T. des Hafners Hilkerich, den 11. 6) Karl Max Friedrich, S. des Kaufmanns Meyer, den 18. 7) Christ. Friedrich, S. des Schuhmachers Kurz, den 26. 8) Karl, S. des Küblers Greiner, d. 26.

Gestorbene.

1) Gottfried Christian, Kind des Musikus Sauerbren, † am 8. an Unterleibsentzündung, alt 3 M. 2) Gottlob Friedrich, K. des prakt. Arztes Dehlinger, † am 9. an Brechrubr, alt 9 M. Karl Heinrich, K. des Rothgerbers und Stadtraths Weil, † am 10. an Ruhr, alt 3 M. 4) Johann Jakob, K. des Spanners D. Weidner, † am 13. an Brustentzündung, alt 7 M. 5) Johannes, Kind des Küfers Hilt, † am 23. an Brechrubr, alt 1 M. 6) Karoline Dorothe, led. T. des Zieglers Maier, † den 28. an Lungenlähmung, alt 69 J.

Getraute.

1) Jakob Wolfmayer, Postknecht hier, cop. am 6. mit Johanne g. Better von Schnaith. 2) Melchior Friedrich Ziegler, Maurer in Alfrach, cop. am 17. daselbst mit Wilhelm. Elisabeth geb. Kaul.

Mannichfaltiges.

Frankfurt, 16. Okt. (Korresp.) Daß Herr Staatsrath Römer aus Stuttgart hier weil, ist Ihnen wohl bekannt, vielleicht aber nicht der Grund seines Aufenthalts. Derselbe ist hier, wie in wohlunterrichteten Kreisen versichert wird, um im Namen des württemb. Kabinetts Verwahrung gegen das von den Regierungen einseitig geschaffene Interim einzulegen, denn die vorige Centralgewalt sey von den Regierungen und dem Volke gewählt worden, folglich müsse eine Aenderung in derselben auch wieder durch diese Beiden, nicht aber durch die Regierungen allein, geschehen. Er verlangt Berufung des deutschen Reichstages und Bestätigung des Interims durch denselben. (So hätte also Württemberg gethan, was eine Reihe von bayerischen Plänen einmüthig in Betreff des neuen Präsidiums verlangt, und es ist zur vollen Wahrheit geworden, was unser Hr. *Korrespondent aus Oberbayern vorausgesagt hat: Württemberg ist statt Bayerns an die Spitze des neuconstituzionellen Deutschlands getreten.)

Die neueste „Wiener Zeitung“ enthält den Vertrag zwischen Preußen und Oesterreich über die neue Bundeskommission, sowie die Nachricht, daß die beiderseitigen Manifestationen am 13. ausgewechselt wurden und daß der Reichsverweser beistimme. Die Urkunde hierüber lautet: „Zu der am 30. Sept. d. J. zu Wien zwischen der k. k. österreichischen und der k. preussischen Regierung abgeschlossenen und vom Fürsten Schwarzenberg und Grafen Bernstorff unterzeichneten Conventien über Bildung einer neuen provisorischen Centralgewalt für Deutschland gebe Ich hiermit Meine Zustimmung und die Erklärung, daß wenn die in jener Conventien erwähnte Zustimmung sämtlicher deutschen Regierungen zu derselben erfolgt seyn wird, Ich bereit seyn werde, Meiner Würde als deutscher Reichsverweser zu entsagen und die Mir am 12. Juli 1848 von der deutschen Bundesversammlung

lung übertragenden Rechte und Pflichten in die Hände Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Sr. Maj. des Königs von Preußen niederzulegen. Frankfurt a. M., den 6. Okt. 1849. — Der Reichsverweser (gez.) Erzherzog Johann. Der Präsident des Reichs-Ministerraths (gez.) Wittgenstein. — Man sieht, daß hier nur von Zustimmung der Regierungen, ebenso nur von der Uebertragung der Reichsverweserschaft durch die Bundesversammlung die Rede ist. Die Nationalversammlung, von welcher das Amt geschaffen und angenommen wurde, wird gänzlich umgangen.

Die beiden Regierungen Sachsen und Hannover motiviren ihren Rücktritt von der Berufung eines Reichstags unter Anderem damit: „daß sie sich bei dem Vereine zu jenem Bündnisse in einem Irrthume befunden hätten, indem sie durch die preussischen Deduktionen über die aus Art. 11 der Bundesakte herzuleitende Berechtigung irre geleitet worden seyen, daß sie daher durch ihr jetziges Verhalten nur wieder gutmachen wollten, was sie gefehlt hätten; „es handle sich hierbei um eine Wiederherstellung ihrer politischen Ehre, was nimmermehr durch eine Fortsetzung des begangenen Fehlers geschähe.“ Man kann wohl allen Ernstes überzeugt seyn, daß zwei Staaten, die trotz ihrer bereits einmal eingegangenen Verpflichtung sich zu einem dergleichen Auftreten entschlossen haben, wie gegenwärtig Hannover und Sachsen, auch keinen Anstand nehmen werden, noch weiter zu gehen.

München. Man wollte heute wissen, daß das bayerische Ministerium dem zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Vertrag zur Einschickung einer neuen provisorischen Central-Behörde nicht unbedingt beitreten wolle, sondern nur unter gewissen Voraussetzungen und daß in dieser Beziehung zwischen dem hiesigen Ministerium und jenem in Stuttgart Unterhandlungen, um gleichmäßige Schritte thun

zu können, stattfinden, da auch das Ministerium Römer, wie zu erwarten stand, nicht gewillt ist, jenem Vertrag so unbedingt beizutreten. Ob dieses Gerücht begründet, wird die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten zeigen, denn einerseits muß der betreffende Vertrag, der am 13. d. in Wien ratifizirt wurde, bis dahin auf offiziellem Wege an das bayerische Ministerium gelangt seyn, andererseits wird wohl in dieser Sitzung der betreffende Minister die gestern Abends von dem Abg. Fürsten Wallerstein und Genossen eingereichte Interpellation beantworten, die also lautet: I. „Ist der Vertrag über Errichtung einer neuen provisorischen Bundes-Centralbehörde zwischen den beiden deutschen Großmächten wirklich abgeschlossen, wie ihn namentlich die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ in ihrer Nr. 289 veröffentlicht?“ II. „Steht die Zustimmung oder Nichtzustimmung noch in der Macht der bayerischen Regierung?“ III. „Wird die bayerische Regierung ihre definitive Erklärung über diesen Vertrag ohne vorläufiges Verständniß mit der Volksvertretung abgeben?“ Man sieht der Beantwortung dieser wichtigen Interpellation mit größter Spannung entgegen.

Schorndorf. [Natur-Ereigniß.]
Es wurde hier in einem Weinberg eine Rebe gefunden, an welcher aus einer Ruthe zweierlei Trauben nämlich ein rothe und ein weißer gewachsen sind, der rothe ist ein Gutedel, der weiße aber scheint seiner Bedrungenheit wegen mehr der Sorte der Ungar anzugehören; es wird bemerkt, daß keiner dieser Trauben einimpfst wurde, und noch weitere 20 rothe Trauben an diesem Stock hängen. Bei Säckerweiber Pfleiderer kann man sie in Augenschein nehmen.

Auch soll ein Apfel gefunden worden seyn auf welchem die Zahl 1864 deutlich zu lesen sey.

Schorndorf.
Theater-Anzeige.
Dienstag den 23. Oktober:
Die deutschen Kleinstädter,
oder:
Der König in Krähwinkel.
Original-Lustspiel in 4 Akten von Kockebue.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 85.

Freitag den 26. Oktober

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberberken.

Fabrik-Auction.

Aus der Santmasse des Johann Georg Scholz Lammwirths dahier wird

Donnerstag den 1. Nov. d. J.

von Mergens 8 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Betten, Leinwand, Küchengeräth aller Art, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich 2 Wägen, 1 Pflug und 1 Egge, Vieh: 2 Pferde und 1 Kuh.

Die Liebhaber wollen sich auf die bestimmte Zeit in dem Scholz'schen Hause einfinden.

Den 22. Oktober 1849.

Schultheißnamt.
Seizer.

Winterbach.

Haus- Schener- und Garten-Verkauf.

Das Waisen-Gericht ist beauftragt, die der Frau des Glas-Fabrikanten Rau in Gaildorf gehörige und hier befindliche Liegenschaft zu verkaufen. Dieselbe besteht in

Einem 2stöckigen Haus an der Straße nach Schorndorf, in welchem sich 11 Zimmer, 2 Küchen nebst Kammern 2c. befinden;

Einer Scheuer und 1 Waschhaus nebst $\frac{1}{2}$ M. O, 9 R. Hofraum in dem sich ein Pumpbrunnen befindet und

$\frac{1}{2}$ M. 12, 3 R. Gemüsgarten beim Haus. Auf dem Haus haftet dingliche Schilbwirthschafts-Berechtigung.

Der Verkauf findet am

Montag den 12. November l. J.

Mergens 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt wozu die Liebhaber (auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden. Den 16. Oktober 1849.

Schultheiß Seyfried.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Wehrmanns-Leiche.

Freitag den 26. d. M. Nachmittags findet die Beerdigung des Wehrmanns, Weber Heß dahier statt.

Die 1te Compagnie hat den Trauerdienst, die Schützen und Wehrmänner der übrigen Compagnien sind zur Begleitung, ohne Waffen, andurch eingeladen.

Den 25. Oktober 1849.

Das Commando.

Schorndorf.

Geld-Anerbieten.

⚡ Gegen 5 Prozent Verzinsung werden bis Martini d. J. an eine Gemeinde 500 fl. auszuleihen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Es hat sich bei mir ein schwarzer Spitzhund mit weißem Ring um den Hals, und weißen Füßen eingestellt. Der Eigentümer kann solchen gegen die Einrückungs-Gebühr und Fütterungskosten abholen bei

Sternwirth Bäder.